

DIE FOLGEN DER FORTSETZUNG

LUMEN B

eine Choreographie von
Katja Buechtemann und Achim Bornhoeft

mit:
Achim Bornhoeft
Katja Buechtemann
Ivaldo de Castro
Roger Irman
Michael Pattmann
Francesco Pedone
Elvira Salomone
Carlos Sampaio
Ditmar Schaedel
Annelise Soglio

mit freundlicher Unterstuetzung:

Ministerium fuer Wissenschaft und Forschung, NRW
Werner Geruestbau, Oberhausen
Tau Videotechnik
Zentrum fuer Musik und Kunst, Universitaet Duisburg

Als synaesthetisches Zusammenspiel von Bildern und Klaengen, ist die eigene Geschichte ein wesentlicher Bestandteil menschlicher Identitaet. Ausgeloeet durch aehnliche Situationen koennen diese Sinneseindruecke wieder freigesetzt werden und ein Gefuehl des Vergangenen entstehen lassen, haeufig unscharf und unbenannt, vergleichbar einem verblassten Foto oder vom Wind in der Distanz verschluckter Worte. Die Erinnerungen vermischen sich mit Neuem und werden so ein Teil unserer Gegenwart. In drei aehnlichen Verlaeufen beschreibt das Stueck die Suche nach dieser eigenen Geschichte, den Abbildern der Vergangenheit in ihren unterschiedlichen Manifestationen. Hierbei bedient sich die Choreographie u. a. auch der poetischen Gebaerdensprache und beschaeftigt sich mit dem Mythos des Narziss sowie Oscar Wilde's "The picture of Dorian Gray".

"Lumen B" ist die erste von fuenf geplanten Tanzproduktionen, die als Zusammenarbeit der Choreographin Katja Buechtemann mit dem Komponisten Achim Bornhoeft entstehen. Dieses Projekt mit dem Titel "Die Folgen der Fortsetzung" ist inspiriert durch die Hand als dem komplexesten Werkzeug des menschlichen Koerpers. Als Sinnbild praktischer Umsetzung von Vorstellungen symbolisiert sie die Einheit von Struktur und Bewegung als zentrale Begrifflichkeiten dieser gemeinsamen Arbeit.

TERMINE

1. und 2. Dezember 1998, 20.00 Uhr
Maschinenhaus Essen (GelaendeZeche Carl),
Wilhelm-Nieswandt Allee 100, 45326 Essen
Kartenreservierung: 0201-8387424

10. Dezember 1998, 20.00 Uhr
Brotfabrik Bonn
Kreuzstr. 16, 53225 Bonn
Kartenreservierung: 0228-421310

DANK:

Besonders moechten wir uns bei den Taenzern und Taenzerinnen fuer ihre wertvolle und disziplinierte Mitarbeit bei der Erarbeitung dieses Stueckes bedanken.

Ein Dank geht an Susanne Thrien-Pillath vom Maschinenhaus, Essen, die nicht unwesentlich dazu beitrug, dass das Stueck aufgefuehrt werden kann.

Auf der Suche nach Poesie in Gebaerdensprache stellte Thomas Vollhaber vom Deutschen Institut fuer Gebaerdensprache den Kontakt mit Thomas Bock her, der das Hoelderlinfragment in seine poetische Sprache uebertrug. Ein spezieller Dank geht dabei an die Dolmetscherinnen, des Landesverbands der Gehoerlosen, ohne die eine Kommunikation nicht moeglich gewesen waere.

Frau Heckner von der CONDOR Pressestelle und Frau Graffman von der LTU Flight Safety Abteilung stellten uns freundlicherweise die Videos der Sicherheitsinstruktionen ihrer Fluglinien zur Verfuegung.

Vom Zentrum fuer Musik und Kunst der Universitaet Duisburg fand Prof. Martin Goppelsroeder trotz Krankheit noch Zeit fuer den Entwurf der Einladungskarte, sass Thomas Mack doch wesentlich laenger als erwartet an der Montage der Leuchtstofflampen und Ditmar Schaedel realisierte nicht nur das Buehnenbild, sondern musste sich noch um viel mehr kuemmern, als ihm lieb war.

Sibylle Broll-Pape vom Prinzregenttheater, Bochum stellte uns freundlicherweise ihren Videobeamer zur Verfuegung.

Durch die prompte Modifikation von vOICe, einer Software fuer die Umgebungserkennung von Blinden mittels Klaengen als Ergebnis sonifizierter Bilder machte Peter Meijer die Generierung eines Teils der Musik moeglich.

Wir bedanken uns bei Dirk Reith und Dietrich Hahne vom Arbeitskreis "Kunst und Medien", durch deren Engagement fuer unser Vorhaben die finanzielle Unterstuetzung seitens des Ministeriums fuer Wissenschaft und Forschung, NRW moeglich wurde.